

ZUSAMMENFASSUNG DER NACHRICHTEN DES SET NR. 97

H. Wendt de Jovaní

Wahlbedingungen für Bürger der Europäischen Union

Die zur EU gehörenden Bürger können bei den kommenden Kommunalwahlen im Mai ihre Stimme abgeben, sofern sie in der Gemeinde, in der sie wohnen, gemeldet sind, volljährig sind und ihre Wahlabsicht bekundet haben.

Dieses gilt für alle diejenigen, einschl. der neuen EU Mitglieder Rumänien und Bulgarien, die sich bis zum 31. Januar 2007 angemeldet haben.

7 Set richtet Webseite ein

Eine neue Etappe in der Geschichte der Zeitung, die im Dezember ihren siebten Geburtstag feierte, hat mit der Einrichtung einer Webseite begonnen. Unter www.el7set.com kann man sich über die neuesten lokalen und territorialen Nachrichten informieren. Auch die Zeitung wird im PDF Format allen Lesern zur Verfügung stehen. Auch frühere Nachrichten, Berichte, Umfragen usw. kann man sich herunterladen.

Valencianische Regierung stimmt Betreiberplan Sierra de Irta zu

Auf ihrer Plenarsitzung am 12. Januar hat die Regierung dem Plan über Wartung und Nutzung (PRUG) der Serra d'Irta zugestimmt, dem von jetzt an geltenden Instrument zur Verwaltung dieses Naturschutzgebietes und somit ein Garant für dessen Erhalt.

Erstes Ziel des PRUG ist der Schutz von Natur und Umwelt und diese mit den traditionellen Arbeiten und der Benutzung durch Besucher zu vereinbaren.

Der PRUG schließt den gesamten Naturpark Sierra de Irta ein, aber nicht die Reserva Natural Marina d'Irta, die dem Landwirtschafts-, Fisch- und Ernährungsministerium untersteht.

Ziele sind Erhalt des Baumbestandes, Erneuerung ungenügender Pflanzendecken, Schutz von Flora und Fauna und deren Lebensräumen, Maßnahmen zum Schutz geologischer Formationen, unterirdischer Gewässer und von Kulturgütern.

Der zwischen Peniscola, Alcalá de Chivert, Alcossebre und Santa Magdalena de Pulpis gelegene Naturpark der Serra d'Irta ist eine auf Grund seiner Steilküsten schönsten Landschaften des Landes Valencia. Die Vegetation ist die für das Mittelmeer typische, mit Meeresfenchel und kleinen Fächerpalmen in Küstennähe. An Tieren finden wir einige schon als bedroht angesehene wie die Audouin Möve und eine besondere Rasse von Kormoran; auch Sturmschwalbe und Eleonor Falke kann man antreffen.

27 Kulturgüter sind katalogisiert, wie z.B. die Burgen von Santa Magdalena de Pulpis und Alcalá de Xivert, der Badum Turm von Peniscola, die Kapellen von Sant Antoni und Santa Lúcia und Benet, das Irta Kap, die Karabinieri Kaserne, die Quellen En Canes und La Parra und die Gehöfte Baltasar, Denteta und La Viuda.

Auch 24 unterirdische Höhlen und Hohlräume wurden katalogisiert, u.a. an Höhlen die von Xivert, Malentivet, Cabra und der Burg von Santa Magdalena de Pulpis sowie die von Argila, Parra und Mingo el Tartanero.

Probeforschungen im Gebiet von Alcalá durch Acuamed

Zwei Probebohrungen wurden im Gebiet von Alcalá zwecks Untersuchung unterirdischer Wasseradern durchgeführt. Diese von dem öffentlichen Unternehmen Acuamed im Rahmen des sog. Wasserprogramms durchgeführten Bohrungen dienen derzeit nur zu Forschungszwecken, haben also nichts mit der Bohrung von Brunnen zwecks Wasserförderung zu tun. Die Bohrungen dienen der Messung der Wassermenge und der Wasserqualität. Sollte das Wasser jedoch einmal genutzt werden, so ausschließlich für den Verbrauch in Alcalá. Für jede Brunnenbohrung ist die Abfassung eines Entwurfs und öffentliche Auslegung vorgeschrieben; nichts soll hinter dem Rücken der Bürger geschehen. Im Augenblick, so ist von Acuamed zu hören, handelt es sich ausschließlich um Probebohrungen, um Analysen, Untersuchungen und Berichte. Erst ab 2009 könnten u.U. neue Bohrungen erfolgen.

PRODER Fond für Umgestaltung des Kirchplatzes in Alcalá

Der Gemeinderat von Alcalá wird die Umgestaltung des Kirchplatzes mit Mitteln aus dem PRODER Fond finanzieren. Die entsprechenden Ausschreibungen sollen in Kürze erfolgen. Kostenvoranschlag 47.000 Euro, davon 43.000 Euro aus dem PRODER Fond, einem Fond für Programme ländlicher Entwicklung, auch für den Schutz und die Bewahrung kulturellen Erbes. Das ist die zweite Subvention, die die Gemeinde aus diesem Fond erhält, nach den 169.000 Euro für die Umgestaltung der Kapelle Santa Lucia/San Benet.

Beginn der Arbeiten an der Straße Torreblanca-Flughafen bis Ende März

Viele Straßenbauarbeiten werden in nächster Zeit in Angriff genommen, so die Verbindungsstraße zwischen dem neuen Flughafen und Torreblanca, Verlängerung der La Plana Schnellstraße sowie Verbindungsstraße zwischen Benicarló und Peniscola, deren ersten Stein der Präsident des Landes Valencia, Francisco Camps, am 16. Januar legte. Diese Verbindung zwischen Benicarló und Peniscola wird größere Sicherheit bieten, umweltfreundlicher sein, über einen Radweg verfügen und schnellere Verbindungen zu Siedlungen und Wirtschaftszonen besitzen.

Schreiben des Land- und Wohnungsministers González Pons an Europa Kommissar mit Bitte um Treffen

Der für Land und Wohnungsbau zuständige Minister González Pons hat an den für Markt, Inneres und Dienstleistungen verantwortlichen Europa Kommissar McCreery ein Schreiben gerichtet und dabei dringend um ein Treffen gebeten, um ihm vollständige Information über die Gesetzeslage betr. Wohnungsbau in Spanien und im Land Valencia zu geben.

Ziel ist, dem Kommissar „die Wehrlosigkeit und damit die logische Missstimmung“ nahezubringen, die bei der valencianischen Regierung die „Manipulationen“ der Zentralregierung ausgelöst haben betr. die damals von Valencia angeführten Stellungnahmen als Antwort auf das von der Europäischen Kommission im Oktober 2006 bezgl. Städte- und Wohnungsbau angefertigte Gutachten. Danach hat das Außenministerium zwei „Änderungen“ bei den valencianischen Stellungnahmen vorgenommen, Antworten auf das von Brüssel eingeleitete Städtebauverfahren; diese an die Europäische Kommission gerichteten Erwidierungen können nur von der Zentralregierung verschickt werden. Was vorgenannte „Änderungen“ betrifft, so hat González Pons den Kommissar auf die falsche Information der Kommission betr. Städtebaugesetzeslage im Land Valencia verwiesen. Die Haltung der Zentralregierung zeichne sich durch fehlende Loyalität, Ernsthaftigkeit und Verteidigung der Interessen Valencias aus. Man merke den Wunsch, öffentliche und politische Verurteilung des Landes Valencia im Hinblick auf seine Baugesetze zu erwirken.

Dabei würden diese Baugesetze weitgehend mit den Baugesetzen der meisten spanischen Länder übereinstimmen.

Mehr als 5000 Personen besuchen San Mateo und seine Kunstschatze im Jahr 2006

Seit der von der Stiftung La Luz de las Imágenes stattgefundenen Ausstellung erfreut sich San Mateo zunehmender Beliebtheit. Mit dem Ziel, das kulturelle Erbe weiter zu fördern und nach der mit dem Bistum Tortosa geschlossenen Vereinbarung, hat die Gemeinde San Mateo während der Karwoche 2006 Führungen durchgeführt; die dann das ganze Jahr über beibehalten wurden. Beim Rundgang besucht man die Sant Pere Kirche, die Hauptkirche und das im Borrull Palast gelegene Gemeindemuseum. Die meisten der 5.500 Besucher kamen, in den Sommermonaten sowie an den verlängerten Wochenenden vom 9. Oktober und 6. Dezember.

2007 wird man auch die Kirchenschätze besichtigen können, die dann in der derzeit noch restaurierten Sakristei der Hauptkirche ausgestellt werden.

El PP vota en contra de los presupuestos de Torreblanca y critica el escaso grado de ejecución en los anteriores años

Critican el incremento en el gasto telefónico (20%) y en protocolo (50%)

TORREBLANCA
TOMAS TORRES

El Partido Popular de Torreblanca no votó a favor de los presupuestos presentados por el equipo de gobierno en el pleno celebrado el pasado 14 de febrero. A pesar de ser el día de San Valentín, los populares no sintieron cariño alguno por las cuentas municipales que presentaban BLOC y PSOE, por considerar que se incluyen en el mismo inversiones que después, a la hora de la liquidación de las cuentas municipales, no se han ejecutado.

El primer reproche del concejal popular al ejecutivo que forman BLOC y PSOE fue el retraso en la presentación de los presupuestos, "han presentado cuatro presupuestos esta legislatura y los cuatro han sido presentados fuera del plazo legal establecido", señalaba López.

Asimismo el edil criticó los calificativos con los que se han presentado dichos presupuestos, "cada año hemos visto como el equipo de gobierno calificaba sus presupuestos como históricos, los mas inversores de la historia e incluso este año lo han llegado a calificar de espectacular. Nosotros solo los podemos tomar a broma, porque para el Partido Popular han perdido toda credibilidad". El concejal del PP considera que el equipo de gobierno ha dado un excesivo protagonismo a los presupuestos a la hora de presentarlos y como contrapartida "su liquidación ha pasado sin pena ni gloria por el pleno, como un mero trámite". Para el PP de Torreblanca, "lo que realmente importa de un presupuesto no es su presentación, sino la liquidación del mismo, que es lo que nos permite valorar el grado de ejecución y cumplimiento del presupuesto y si se han alcanzado los objetivos establecidos".

López destacó que en los presupuestos de 2004 se ejecutaron el 36,35% de las inversiones presupuestadas, mientras que los de 2005 ejecutaron tan solo el 8,10% de las inversiones previstas, "a pesar de que este presupuesto fue presentado a bombo y platillo como el más inversor de la historia".

Respecto a los presupuestos del 2006, el concejal hace una mención especial "estos presupuestos ciertamente fueron históricos, pero por el bajo o nulo cumplimiento de los mismos".

Entre las inversiones no ejecutadas, López destaca "una de especial importancia y que entendemos prioritaria y fundamental para el municipio, la guardería infantil. Es imperdonable que presupuestaran esa obra en 2005 y dos años después aún no han iniciado las obras. Es imperdonable por las falsas expectativas e ilusiones creadas entre la población".

"Evidentemente" señala el concejal "el PP en su día ya anunció que era materialmente imposible que la guardería infantil pudiera ejecutarse en 2005, sencillamente porque el ayuntamiento no disponía de los terrenos para edificarla". Otra obra emblemática presentada por el ejecutivo local fue la de la antigua cámara agraria "que ya venía contemplada en los presupuestos de 2004 y 2005 y a fecha de hoy solo está hecho el derribo y nada mas". Según el concejal, "la lista podría ser muy larga, por lo que no podemos dar mas credibilidad a los presupuestos de 2007 ya que el poco crédito que pudieran tener lo han agotado con el paupérrimo grado de ejecución de los presupuestos de 2006".

López matiza lo que se afirma en la memoria de la alcaldía de estos presupuestos, indicando que "se hace referencia a que las cantidades destinadas a inversiones, que ascienden a 9.951.685,50 euros, se han doblado prácticamente respecto a la previsión del año pasado". Los populares consideran que "teniendo en cuenta que apenas se han realizado obras por valor equivalente al 16% de las presupuestadas, si las de este año si se ejecutan no lo doblarán, lo multiplicarán por 13 respecto a las que realmente ejecutaron el pasado ejercicio. Con tan solo ejecutar el 30%



de las inversiones proyectadas ya conseguirán doblar lo que hicieron el año pasado".

En lo que se refiere al anexo de inversiones, el grupo popular ha llamado la atención sobre la forma de financiación de algunas de las obras previstas "porque la gran mayoría se financian con ingresos procedentes del Patrimonio Municipal del Suelo, lo cual no nos sorprende porque ha sido así en todos los presupuestos. Sin embargo si nos llama la atención que de las cuatro que pretenden financiar con ingresos corrientes, dos de ellas se podrían financiar con ingresos procedentes del Patrimonio Municipal del Suelo. En obras que si se pueden financiar con cargo al Patrimonio Municipal del Suelo no lo hacen y por el contrario, en otras inversiones de cuestionable aplicación del interés social si que lo hacen".

El edil acusa al ejecutivo formado por BLOC y PSOE de ser incapaces de controlar el gasto corriente, "se prevé un incremento por este concepto de un 30,84% respecto al 2006, una partida que ya había crecido respecto a 2005 en 600.000 euros. Un incremento alarmante del gasto corriente que no reduce en un incremento proporcional de los servicios que presta el ayuntamiento". Por ello critican el incremento de partidas como Limpieza y aseo "que casi se ha doblado, pero que no da resultado al no incidirse en las políticas de prevención y concienciación" o las de Comunicaciones telefónicas y Gastos de protocolo, "que se incrementan un 20% y un 50% respectivamente. Deberían plantearse reducir el gasto corriente y destinar ese ahorro a la amortización de los préstamos pendientes y pagar así menos intereses".

Sin embargo, el PP considera insuficientes las ayudas y subvenciones que se otorgan a las asociaciones deportivas y culturales del municipio.

Respecto a los ingresos, López considera que estos "si que son históricos y espectaculares, ya que el ayuntamiento tienen mas de diez millones de euros en cuentas bancarias". El edil destaca una contradicción en los informes técnicos que acompañan el presupuesto, uno en el que se estima que la aprobación definitiva prevista del PAI La Foia aportará ingresos al municipio, mientras que contradictoriamente otro informe de otro técnico municipal contradice esa afirmación a la hora de informar sobre las cuotas de urbanización que deberá pagar el ayuntamiento, señalando que no es previsible que este sector inicie las obras este año. Es decir, por un lado para calcular los ingresos se tiene en cuenta el inicio de las obras y para calcular los gastos no se cree que las mismas comiencen en este año".

El concejal popular considera que "el tiempo nos ha dado la razón respecto a la falta de credibilidad de los presupuestos. Esperamos que a la cuarta vaya la vencida y por lo menos las obras presupuestadas, fundamentalmente la Guardería Infantil y la Cámara Agraria, por lo menos se inicien, ya que va a ser mucho pedir que se finalicen quedando tres meses escasos para finalizar la legislatura. Si en tres años no han sido capaces de iniciarlas difícilmente las acabarán en tres meses".